



I - Ordnung

BM - Fachbereich BM (Büro des Bürgermeisters)  
III - Fachbereich III (Finanzen)

**Windelsackcontainer**

| Gremium      | Status | Datum      | Beschlussqualität |
|--------------|--------|------------|-------------------|
| Bauausschuss | Ö      | 13.09.2018 | Vorberatung       |
| Stadtrat     | Ö      | 09.10.2018 | Entscheidung      |

**Beschlussentwurf:**

**Variante A:**

Das Angebot der kostenlosen Entsorgung gebrauchter Windeln in Windelcontainern durch die Hansestadt Wipperfürth wird ersatzlos zum 31.12.2018 eingestellt, da der ASTO den Service hierfür ab dem 01.01.2019 nicht mehr zur Verfügung stellt.

**Variante B:**

Die Hansestadt Wipperfürth übernimmt ab 2019 auf eigene Kosten (Behälter, Entleerungs- und Deponierungskosten) den bisher vom ASTO durchgeführten „Service Windelsackcontainer“.

**Variante C:**

Die Hansestadt Wipperfürth übernimmt ab dem 01.01.2019 **anteilmäßig** die Kosten in Höhe von 37,50 € für einen größeren Abfallbehälter für betroffene Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr und inkontinente Pflegebedürftige, die zu Hause und nicht in Pflegeeinrichtungen gepflegt werden. Zusätzlich wird anteilig die einmalige Wechselgebühr für den Tonnentausch in Höhe von 17,50 € übernommen.

Zusätzlich muss im Stellenplan 2019 ein Stellenanteil für die Sachbearbeitung bereitgestellt werden. Ein belastungsfähiger Stellenanteil kann noch nicht ermittelt werden und wird nach Auswahl der jeweiligen Variante nachgereicht.

**Variante D:**

Die Hansestadt Wipperfürth übernimmt ab dem 01.01.2019 **anteilmäßig** die Kosten in Höhe von 37,50 € für einen größeren Abfallbehälter für betroffene Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr in Anlehnung an die Gewährung von Leistungen für den Familienpass und inkontinente Pflegebedürftige, die zu Hause und nicht in Pflegeeinrichtungen gepflegt werden. Zusätzlich wird anteilig die einmalige Wechselgebühr in Höhe von 17,50 € für den Tonnentausch übernommen.

Zusätzlich muss im Stellenplan 2019 ein Stellenanteil für die Sachbearbeitung

bereitgestellt werden. Ein belastungsfähiger Stellenanteil kann noch nicht ermittelt werden und wird nach Auswahl der jeweiligen Variante nachgereicht.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Variante A: keine Auswirkungen

Variante B: Gemäß dem Angebot der Firma Lobbe (Entsorger für den ASTO) beträgt die Übernahme des bisher durchgeführten Service Windelsackcontainer 257.920 € jährlich. Hier ist eine Entleerung aller 10 Container plus Beseitigung pro Woche angenommen

Variante C: in Summe 48.180 € jährlich, wovon ca. 32.850 € für einen größeren Abfallbehälter (Hier enthalten 726 Kinder im Alter von 0 – 3 Jahren, sowie geschätzte 150 inkontinente Pflegebedürftige, da hier die Anzahl der betroffenen Personen nicht bekannt ist) plus einmalige Gebühren in Höhe von 15.330 € für den Tonnenwechsel durch den ASTO.

Personalkosten können erst nach erfolgter Entscheidung nachgereicht werden.

Variante D: In Summe 14.325 € jährlich, wovon ca. 9.975 € für einen größeren Abfallbehälter (Hier enthalten 116 Besitzer eines Familienpasses, sowie geschätzte 150 inkontinente Pflegebedürftige, da hier die Anzahl der betroffenen Personen nicht bekannt ist) plus einmalige Gebühren in Höhe von 4.350 € für den Tonnenwechsel durch den ASTO.

Personalkosten können erst nach erfolgter Entscheidung nachgereicht werden.

### **Demografische Auswirkungen:**

keine

### **Begründung:**

Aktuell gibt es in Wipperfürth insgesamt 10 Windelsackcontainer mit einem Volumen von 1100 Liter, die für Wipperfürther BürgerInnen zur ausschließlichen Entsorgung von Windeln zur Verfügung stehen. Der derzeitige Standort ist in der Egener Straße, nahe dem städtischen Baubetriebshof. Seit Jahren werden die Container auch dazu missbraucht, anderen Haus- oder Sondermüll zu entsorgen. Zudem besteht der Verdacht, der inzwischen auch durch die Presse bestätigt wurde, dass Bürger aus anderen Kommunen hier ihre Windeln entsorgen, da sie auf ihrem Stadtgebiet z. B. für die Entsorgung von Windeln extra zahlen müssen und der weitere Müll nach Gewicht berechnet wird. Laut Auskunft von Herrn Rösner vom ASTO sei es aufgrund der anfallenden Menge nicht mehr möglich die Container für die Stadt kostenfrei zu

entleeren, da mittlerweile der Abfuhrhythmus von einmal pro Woche auf drei bis viermal die Woche erhöht werden musste. Dies sind Mehrkosten für Leerung und Entsorgung von 4.960 € pro Leerung.

Durch den vorgenannten Missbrauch sind die Behälter oft mehr als voll und der Müll wird vor, hinter und neben den Containern entsorgt, so dass der Bereich oft vermüllt ist. In Verbindung mit der Tatsache, dass der Standort von der Bahntrasse direkt eingesehen werden kann und dass die Trasse auch durch Touristen viel begangen bzw. befahren wird, wurde verwaltungsintern nach möglichen Alternativen aber auch Standorten gesucht. Auch ordnungsbehördliche Kontrollen und Hinweisschilder führen zu keiner Verbesserung der Situation.

Eine Videoüberwachung ist gesetzlich verboten. Eine Verlagerung der Windelcontainer an einen anderen Standort wäre nicht zielführend, da das Problem lediglich an einen anderen Standort verlagert würde. Für eine Verlagerung der Container in den Bauhof reicht der Platz nicht aus. Eine mögliche Kontrolle durch 1 € Jobber scheidet ebenfalls aufgrund gesetzlicher Vorgaben aus.

Der ASTO darf ab dem Jahr 2019 die Abfuhr der Windelsackcontainer generell nicht mehr betreiben und dies aus diesem Grund abschaffen. Ein abschließendes Gespräch mit den Kommunen Marienheide, Wiehl, Waldbröl und Bergneustadt bezüglich Weiterführung der Abfuhr der Windelsackcontainer steht durch die Kommunalaussicht noch aus. Dies soll bis Ende des Jahres noch stattfinden.

Da die Container durch den ASTO nicht mehr geleert werden dürfen, gibt es aus Sicht der Verwaltung lediglich die nachfolgend beschriebenen Alternativen zu dem derzeitig vorgehaltenen Angebot der Windelsackcontainer.

**Alternative A:** Das Angebot für die kostenlose Abgabe von benutzten Windeln in die zur Verfügung gestellten Windelcontainer wird ersatzlos eingestellt, da der ASTO ab 01.01.2019 keine Entleerung der Behälter mehr durchführen darf.

**Alternative B:** Das bisher von der ASTO betriebene Verfahren wird durch die Hansestadt Wipperfürth weiter betrieben. Laut einem Angebot der Firma Lobbe vom 17.04.2018 entstehen hierbei Kosten in Höhe von ca. 257.920 € bei einer angenommen wöchentlichen Leerung der Behälter. Derzeit werden die Behälter 3 – 4 mal die Woche entleert.

**Alternative C:**

Die Hansestadt Wipperfürth als familienfreundliche Stadt bietet an, dass sich betroffene Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr und pflegebedürftige inkontinente Personen, die zu Hause und nicht in Pflegeeinrichtungen gepflegt werden, bei der ASTO eine größere Abfalltonne besorgen und die Stadt einen Teil der Kosten übernimmt. Das ist allerdings mit einem erheblichen Verwaltungsaufwand verbunden, da die betroffenen Familien sich eine größere Tonne bei der ASTO bestellen müssten und für die Übernahme der Kosten bei der Stadt einen Antrag stellen müssen. Hierzu sollte eine Geburtsurkunde der Kinder (0 - 3 Jahre) vorliegen oder eine ärztliche Bescheinigung (jährliche Vorlage erforderlich) für die inkontinenten Pflegebedürftigen. Die Berechtigten erhalten dann einen Bewilligungsbescheid und die Mehrkosten werden überwiesen.

Aktuell beträgt die Differenz zwischen den jeweiligen Tonnengrößen 75 € im Jahr.

Für Auslieferung, Abholung und Wechsel von Abfallbehältern in den Abfallfraktionen Restabfall (graue Tonne), Bioabfall (braune Tonne) und Altpapier (grüne Tonne) wird zudem eine Pauschalgebühr von 35 € je Grundstücksanfahrt erhoben.

Derzeit gibt es rund 726 Kindern im Stadtgebiet, die das dritte Lebensjahr noch nicht vollendet haben (und vermutlich noch eine Windel benötigen). Da die Anzahl der inkontinenten Personen in Wipperfürth nicht bekannt ist, die zu Hause wohnen und gepflegt werden, wurde diese Anzahl mit 150 Personen angenommen.

Rechenbeispiele:

- komplette Übernahme der Kosten für eine größere Abfalltonne sowie Behälterwechsel:
  - $75 \text{ €} * 876 \text{ Personen} = 65.700 \text{ €}$  zzgl.  $35 \text{ €} * 876 \text{ Personen} = 30.660 \text{ €} \Rightarrow 96.360 \text{ €}$  Gesamtsumme
- hälftige Übernahme der Kosten für eine größere Abfalltonne in Höhe von 37,50 € sowie Behälterwechsel in Höhe von 17,50 €:
  - $37,50 \text{ €} * 876 \text{ Personen} = 32.850 \text{ €}$  zzgl.  $17,50 \text{ €} * 876 \text{ Personen} = 15.330 \text{ €} \Rightarrow 48.180 \text{ €}$  Gesamtsumme

**Die hälftige Übernahme der entstehenden Mehrkosten wird von der Stadt vorgeschlagen.**

Bei dann insgesamt aktuell ca. 876 Betroffenen würde die **Alternative C** eine jährliche Ausgabe für die Stadt in Höhe von 48.180 € bedeuten.

#### **Alternative D:**

Die Hansestadt Wipperfürth übernimmt auch bei dieser Variante anteilmäßig die hälftigen Kosten in Höhe von 37,50 € für eine größere Abfalltonne, jedoch unter Berücksichtigung der Voraussetzungen an die bestehenden Richtlinien des Familienpasses für betroffene Familien.

Nach dem Familienpass wären Familien mit drei und mehr kindergeldberechtigten Kindern, die eine Jahreseinkommensgrenze von brutto 40.000,00 € abzüglich Werbungskosten (pauschal 1.000,00 € oder tats. Werbungskosten) nicht überschreiten, Alleinerziehende, sofern sie mit dem Kind/den Kindern allein in einer Haushaltsgemeinschaft leben, wenn das Jahresbrutto-Einkommen 20.000,00 € nicht übersteigt (für das 2. Kind und jedes weitere Kind wird die Einkommensgrenze um je 6.000,00 € erhöht), Familien mit mindestens einem Kind, wenn der Haushaltsvorstand arbeitslos ist und Leistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz bezieht und Familien mit mind. einem Kind, die Leistungen nach dem SGB II, nach dem SGB XII Kapitel 3 und Kapitel 4 und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen anspruchsberechtigt.

Zurzeit nutzen 116 Familien den Familienpass. Die Kosten würden sich dann voraussichtlich auf 4.350 € pro größere Abfalltonne/Jahr belaufen ( $37,50 \text{ €} * 116 = 4.350 \text{ €}$ ). Hinzu kommen die Kosten für die geschätzten 150 inkontinenten Personen in Höhe von 5.625 €. Auch bei dieser Variante würden die Kosten für den Behälterwechsel hälftig in Höhe von 17,50 € übernommen, d.h. es fallen zusätzlich Kosten in Höhe von 4.655 € für den Tonnenwechsel bei der ASTO an.

Bei dann insgesamt aktuell ca. 262 Betroffenen würde die **Alternative D** eine jährliche Ausgabe für die Stadt in Höhe von 14.630 € bedeuten.

### **Personalkosten**

Aufgrund des erhöhten Verwaltungsaufwands (Antrag entgegennehmen und prüfen, Bewilligungsbescheid fertigen und Geld auszahlen, sowie Prüfung, ob der Bedarf noch besteht) müsste nach Entscheidung, welche Alternative bevorzugt wird, noch der genaue Stellenmehrbedarf ermittelt werden, ob ggf. naoh eine Stelle für den Mehraufwand geschaffen werden muss, oder ob ggf. eine vorhandene Stelle Stundenweise aufgestockt werden kann. Der Stellenplan 2019 wäre entsprechend anzupassen.

### **Anlagen:**